

PRESSEMITTEILUNG

Neckargemünd, 27.05.2020

Max Röther ist neuer Schulleiter der SRH Viktor-Lenel-Schule

Neugierig wie ein Kind und verantwortungsbewusst wie ein Erwachsener sein, das ist das pädagogische Spektrum von Max Röther, der künftig die SRH Viktor-Lenel-Schule in Neckargemünd leiten wird. Der Sonderschullehrer mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung bringt durch sein Studium der „Pädagogik bei Verhaltensstörungen“ und vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit belasteten Kindern im Vorschulbereich, der Entwicklung von Sport- und Freizeitangeboten, schulischer Förderung bis hin zur Zusammenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen umfangreiche Kompetenzen zu einem unvoreingenommenen und uneingeschränkt vertrauensvollen Umgang mit den Schüler*innen der Klassen 1 bis 9 mit. Genauso versiert und engagiert ist der 34-Jährige in der Elternarbeit und der engen, multiprofessionellen Kooperation mit der SRH Schulen Jugendhilfe.

„Ich bin froh, dass wir für die Schulleiterstelle zum glücklichen Ende eine hervorragend geeignete Bewerbung aus den eigenen Reihen bekommen haben“, freut sich Dr. Tobias Böcker. Der Geschäftsführer der SRH Schulen GmbH zeigt sich umso zufriedener, „dass wir die Stelle nun fest und verlässlich besetzen konnten. Den bisher kommissarisch tätigen Schulleitungen sage ich meinen ganz herzlichen Dank für ihr Engagement.“

Die SRH Viktor-Lenel-Schule ist ein staatlich anerkanntes sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Unterstützt und gefördert werden Kinder und Jugendliche, bei denen durch das Schulumt ein Anspruch auf diesen speziellen Förderschwerpunkt festgestellt worden ist. Das Pädagogen-Team sorgt für die Struktur und Geborgenheit, die für das Leben und Lernen der oft im emotionalen Erleben und sozialen Handeln beeinträchtigten Schüler*innen in Schule und Alltag unabdingbar sind. Die persönlichen Bedarfe, der individuelle Entwicklungsstand und das Lernvermögen werden im Unterricht nachhaltig berücksichtigt. In kleinen Klassen helfen die Lehrkräfte jeder einzelnen Schüler*in, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen, sich selbst zu motivieren und bis zum selbst gesteckten Ziel durchzuhalten. Zudem lernen die Schüler*innen auch, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen. In enger Abstimmung mit der SRH Jugendhilfe und den Erziehungsberechtigten arbeiten alle zusammen an dem Ziel, die Kinder emotional zu entlasten, Familien wieder zusammenzuführen und den Besuch einer Regelschule zu ermöglichen.

Zur Neugier von Max Röther gehört, dass er nicht immer geradeaus geht. So fand er erst nach einer Ausbildung im Bereich der Medientechnik und Gestaltung und der anschließenden Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Jugendhilfe in Dresden zur Sonderpädagogik. Parallel zum Studium arbeitete er mehrere Jahre an der Universität Würzburg im Bereich der Rehabilitationswissenschaften, am Lehrstuhl für Psychologie und dem Institut für Sonderpädagogik. Nach seinem Referendariat lernte er als Sonderschullehrer im Regierungsbezirk Unterfranken den Vorschul-, Primar- und Mittelschulbereich kennen. Jetzt ist für ihn die Zeit gekommen, die Viktor-Lenel-Schule zu leiten und weiterzuentwickeln.